

# Regen!Regen!Regen!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **52 (1926)**

Heft 26

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-459406>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Regen! Regen! Regen!

(Eine kleine Anfrage)

Herr, gehst dies zu mit Recht und Zug?  
Gib jedem doch das Seine!  
Beregnet hat es nun genug,  
Jetzt sorg', daß Sonne scheine!

Herrscht du auch droben absolut,  
Hoch über Wolfenschiffen,  
Zu viel des „Segens“ tut nicht gut  
Nach „menschlichen“ Begriffen!

Ist unsre Erde erst verschlammt  
Mit Mensch und Tier und Pflanzen,  
Sind wir vermodert allesamt —  
Was hast du von dem Ganzen?

Berfolgst du etwa einen Zweck?  
Willst du die Welt zertreten  
Und aus dem weichen Erdenred  
Dir neue Menschen kneten?

Vor solcher Absicht will ich gern  
Mein kritisch' Segel streichen  
und, preisend deiner Weisheit Stern,  
Still mich zur Seite schleichen. R. R.

## Der Schmied im Symphonie-Konzert

Nach des Tages Arbeit Abends Gäste,  
Und nach sauren Wochen frohe Feste.  
Hinter mir der Lärm der Kesselschmiede  
Lehzt mein Herz nach Ruhe und nach Friede.

Und erholungsuchend lauscht mein Ohr  
Zum Orchesterpodium empor.  
Da — auf des Direktors Zaubergerste —  
Dröhnt ein Krachen durch des Hauses Feste.

Als bedeutungsvolles Vorsignal  
Donnert dieses Krachen durch den Saal.  
Aufgeschreckt durch diesen Böllerschuß  
Kommt die ganze Symphonie in Fluß.

Kreischend fliehen Geigen vor den Flöten  
Und die Klarinett' in höchsten Tönen  
Steigt hinauf in Schwindelregionen;  
Brummend brüllt sich durch die untern Zonen.  
Die Posaune schmettert ihren Zorn  
Mit gewalt'gem Kraftaufwand nach vorn;

Und der Paukist, ohne Unterlaß,  
Steigert den Genuß zum Uebermaß.  
(Gib ihm doch die Trommel fromm u. bieder  
teilweis nur erhaltne Schläge wieder!)

Was die Menschen je an Lärm erfunden,  
Will sich hier im Saale laut befunden. —  
Und ich suchte Ruh', Erholung, Friede,  
Fand statt dessen — meine Kesselschmiede.

Lukas

## Die neue Bestimmung der Schweizerischen Armee

Was Idioten längst behaupten  
Und andere Idioten glaubten,  
Daß in der Schweiz wie an andern Orten  
Das Militär zwecklos geworden,  
Weil sie mit Sprüchen und Papieren  
In Genf den Frieden garantieren,  
Das ist endgültig dementiert,  
ad absurdissimum geführt.

Herr Périer hat es uns verkündet,  
Daß man den richtigen Weg nun findet,  
Die Truppen jetzt und aller Enden  
Ruhmvoll und nützlich zu verwenden.

Die Käsestöck sind angeschwollen,  
Der Absatz stockt, die Käser grollen.  
Da muß, wie stets in allen Nöten,  
Die Truppe in die Lücke tröten,  
Muß auch mit diesem Feind sich messen  
Und opferfreudig Käse fressen.

O Schweizertruppen, brav und bieder,  
Jetzt endlich braucht man euch mal wieder.

JETZT  
im  
SOMMER

macht Ihnen sicher ein  
**KODAK**

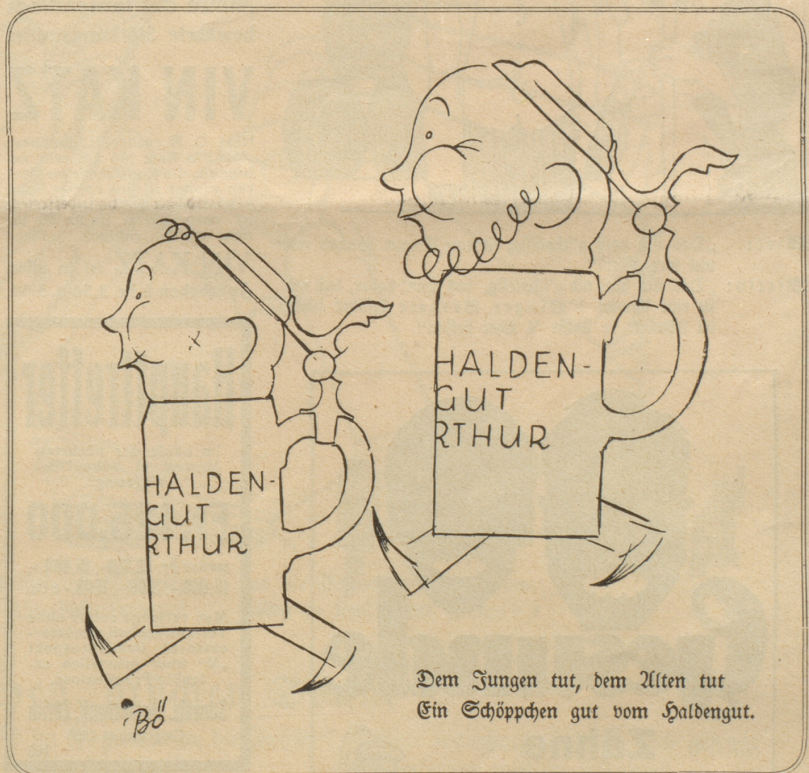
ungezählt viel Freude. Sie wissen  
gar nicht, was Sie alles in einem  
solchen Sommer erlebt, wenn  
Sie keine Photos gemacht haben.

Fr. 10.50

kostet der einfachste Apparat. Er  
gibt aber schon tadellose Bilder.

**WALZ & Co.**  
ST. GALLEN  
FILIALE IN RORSCHACH

40



Dem Jungen tut, dem Alten tut  
Ein Schöppchen gut vom Haldengut.

DER ALTBEKANNTE  
**COGNAC**  
FINE CHAMPAGNE 24

**J. FAVRAUD & Co.**  
CHATEAU DE SOUILLAC  
ist preiswürdig durch alle  
Grosshandlungen erhältlich.

**Wie urteilt die Presse über den Nebelspalter?**

„Der Bund“:

Shakespeare als Prophet der Kurzaalini-  
tiative. Frei nach Shakespeare läßt der „Nebelspalter“,  
dieses in Bild und Text so erfreulich verjüngte  
Leitblatt der gutschweizerischen Frondeure, einen  
verzweiferten Kurzaaldirektor vor den Palmen und der ero-  
tischen Fassade seines Establishments, auf dessen Sinnen der  
Pleitegeier drohend hockt, den Rotschrei ausstoßen: „Ein  
Königreich für ein Köstli!“

## Glatze und Haarausfall

ist wirksam zu bekämpfen durch das Haar-Nähr-  
mittel **Humagsolan** Orig. Prof. Dr. Zuntz, was  
nachweisbar weit über 2000 Aerzte bestätigen.

Verlangen Sie zu Ihrer Information die Gratiszusen-  
dung der Aufklärungsschrift Nr. 34a nebst interessanter  
Gutachtenliste vom: 91

**Humagsolan-Dépôt Melide.**